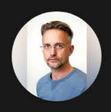
Schriftenreihe

Den Ratsherren zur Ehre – deshalb ist dieser Ort für Eisenach von Bedeutung

Eisenach. Eine überaus lesenswerte Broschüre gibt es aktuell zum Alten Friedhof Eisenach. Neben Informationen zur Historie ist sie als Plädoyer zum Erhalt dieses Ortes zu verstehen.



Von Dirk Lorenz-Bauer, Leiter Lokalredaktionen in Eisenach und Gotha
25.10.2026, 14:44 Uhr

Autorin Ingrid Pfeiffer zeigt das neue Heft in der Schriftenreihe zur Geschichte Eisenachs. Ihr Thema: der Alte Friedhof. Die Publikation ist für zehn Euro zu haben und überaus lesenswert.
© Funke Medien Thüringen | Dirk Lorenz-Bauer

„Der **Alte Friedhof** in **Eisenach**“ ist eine wertig aufgemachte Broschüre überschrieben, die unlängst in der Schriftenreihe zur Geschichte Eisenachs veröffentlicht wurde. Auf rund 60 Seiten widmet sich **Ingrid Pfeiffer** darin der Geschichte dieses Ortes, wobei insbesondere die Ratsherrensteine im Fokus stehen. Herausgegeben wird das Heft durch den **Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs**.

Besonderen Ort mehr ins Bewusstsein rücken

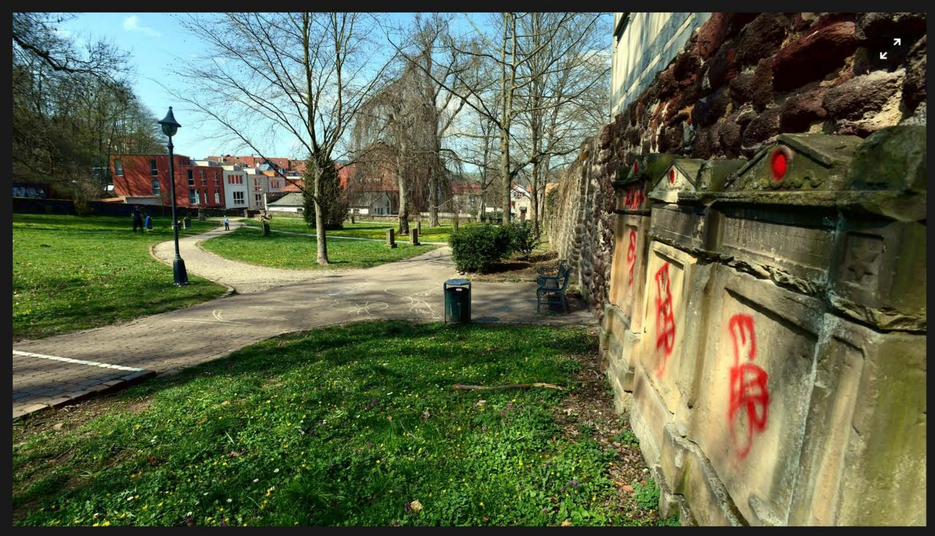
Die Idee, die hinter der Publikation steckt, ist es, den **Alten Friedhof** stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Immerhin handele es sich um den ältesten kommunalen Gottesacker der Stadt, schreibt die Autorin. Dieser Friedhof stelle ein bedeutsames Zeugnis der Sepulkralkultur in Thüringen dar.

Ratsherrenstein haben zentrale Bedeutung

Aber zurück zu den **Ratsherrensteine**n: Diese, schreibt Ingrid Pfeiffer, hätten im Jahre 1936 ihren ursprünglichen Begräbnisplatz an der östlichen Friedhofsmauer längs des Schlossberges verloren. Grund: Straßenerweiterung, wobei die Mauer im Weg stand. Kaum noch Beachtung gefunden hätten die Ratsherrensteine dann am neuen Standort an der Stadtmauer. Folge: Nach und nach war auch deren Erhalt bedroht, weswegen sich der Förderkreis seit 2024 um deren Bewahrung bemühe.

Vor Ort: Rundgang von Eisenachs OB Christoph Ihling mit Mitgliedern des Förderkreises zur Erhaltung Eisenachs im Vorjahr. Links ist die sanierungsbedürftige Stadtmauer zu sehen.
© Funke Medien Thüringen / Archiv | Dirk Lorenz-Bauer

Inzwischen seien die Steine an sicherem Ort in Verwahrung, damit vor Witterungseinflüssen geschützt. Dass sie irgendwann einen neuen Standort auf dem **Alten Friedhof** erhalten werden, darauf hofft die Autorin. Indes: Seit ihrer Wiederentdeckung durch Hugo Peters Ende des 19. Jahrhunderts und die Publikation der Erkenntnisse durch dessen Sohn Gustav-Adolf Peter sei deren Inschrift kaum noch lesbar.



Die Ratsherrensteine auf dem Alten Friedhof in Eisenach wurden in den vergangenen Jahren immer mal wieder beschmiert.
© Funke Medien Thüringen / Archiv | Norman Meißner

Wie die **Ratsherrensteine** angeordnet waren und welchen Persönlichkeiten diese zugeordnet sind, lässt sich auf einer Doppelseite mit Foto sehr gut nachvollziehen. Die ältesten stammen aus dem 16. Jahrhundert. Im Heft werden einzelne von ihnen im Detail erläutert. Dazu gibt es jeweils eine Abbildung. Ausführlich erläutert Ingrid Pfeiffer auch die Entwicklungsgeschichte des Alten Friedhofs nach 1945. Auch dazu gibt es zahlreiche Fotografien.

Dass die **Stadt** beim Schutz dieser Anlage in Verantwortung steht, daran lässt die Autorin keinen Zweifel aufkommen. Die Epitaphien der Ratsherren seien Ausdruck der Repräsentationsbedürfnisse des selbstbewussten Bürgertums.

Seit den 1960er Jahren bis in die 1990er seien etliche Pläne erarbeitet worden, wie der **Alte Friedhof** neugestaltet werden kann. Der aktuelle Zustand zumindest sei unbefriedigend, so Pfeiffer. Ziel sei es im Grunde eine Parkanlage zu schaffen, bei der die Ur-Funktion, nämlich die eines Friedhofs, erlebbar bleibt.